



Nutztiere – nur eine Frage der Haltung?

**Nutztierhaltung im Spannungsfeld von Nostalgie,
gesellschaftlichen Erwartungen und modernen
Produktionsverfahren**

VLI – Frühjahrstagung, Gießen 8. Mai 2019

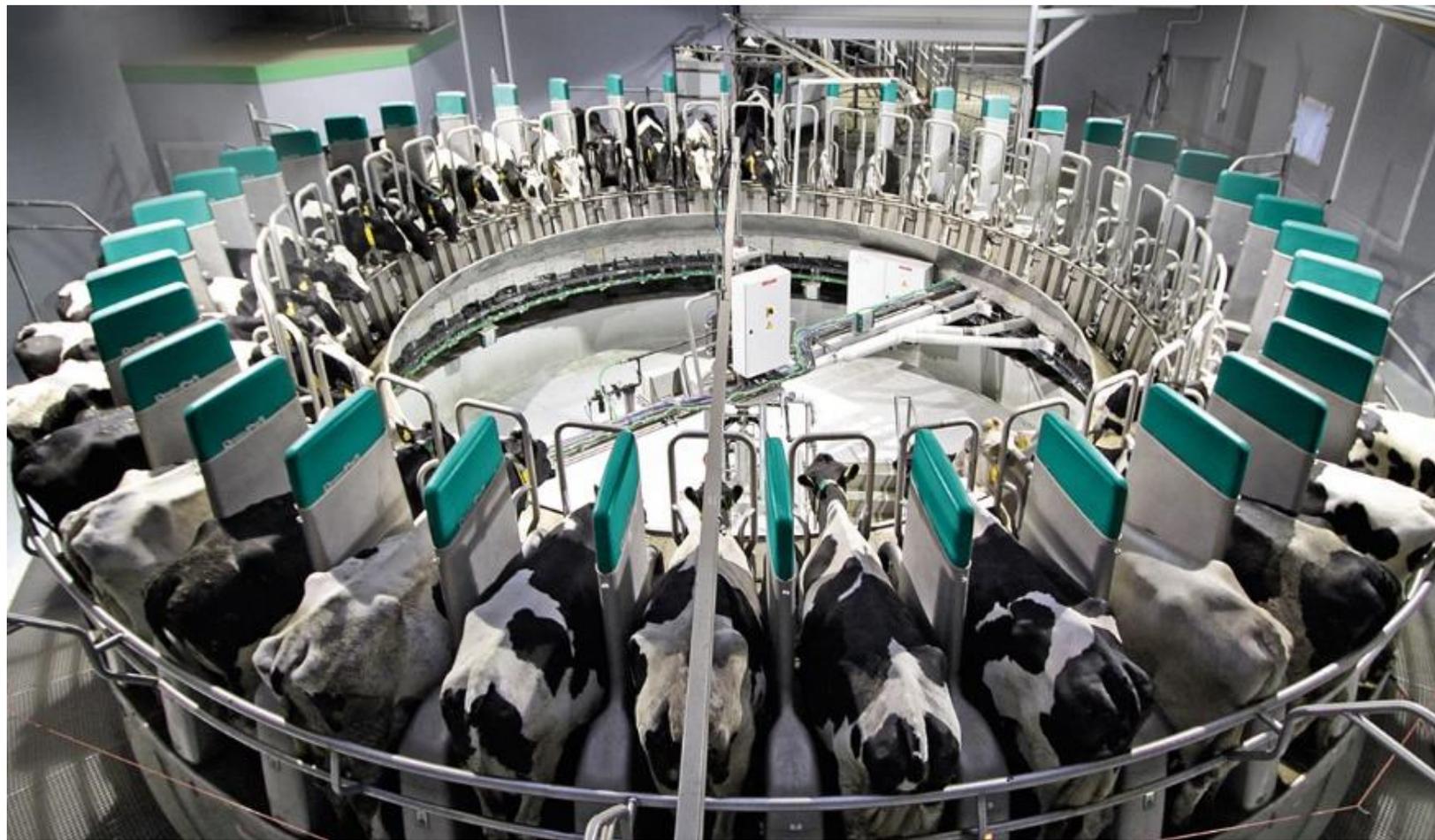
Dr Rudolf Mögele

Stellvertretender Generaldirektor

GD Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung Europäische Kommission



Realität moderner Produktionsmethoden



Tierhaltung und GAP

Artikel 13 AEUV

Bei der Festlegung und Durchführung der Politik der Union in den Bereichen Landwirtschaft, Fischerei, Verkehr, Binnenmarkt, Forschung, technologische Entwicklung und Raumfahrt tragen die Union und die Mitgliedstaaten den Erfordernissen des Wohlergehens der Tiere als fühlende Wesen in vollem Umfang Rechnung; sie berücksichtigen hierbei die Rechts- und Verwaltungsvorschriften und die Gepflogenheiten der Mitgliedstaaten insbesondere in Bezug auf religiöse Riten, kulturelle Traditionen und das regionale Erbe.



EU-Gesetzgebung zur "Tierhaltung"

- EU Tierschutzstandards seit 1986 (erste RL Legehennen)
- Landwirtschaftliche Nutztiere – generell
- Legehennen (RL 1999/74)
- Broiler (RL 2007/43)
- Schweine (RL 2008/118)
- Kälber (RL 2008/118)
- Transport (VO 1/2006)
- Schlachtung (VO 1099/2009)

**Priorität:
Durchsetzung**

FVO Auditsbis hin zu Vertragsverletzungsverfahren (z.B. Legehennen)



Kennzeichnung von Haltungssystemen im EU Recht

- **Eier:** verpflichtende Kennzeichnung (VO 589/2008) Käfig, Boden, Freiland, Bio
- **Geflügel:** geschützte Bezeichnungen (VO 53/2008) extensive Bodenhaltung, Freilandhaltung, Bäuerliche Freilandhaltung, unbegrenzter Auslauf
- Keine EU-Harmonisierung bei Schwein und Rind es gilt Subsidiarität (national, privat)



Rechtsrahmen für freiwillige Kennzeichnung

Verordnung "Information der Verbraucher über Lebensmittel" (VO 1169/2011)

" nicht irreführend... in Bezug auf ... Methode der Erzeugung "

Vereinfacht für Atheisten: "Was draufsteht ist auch drin!"

Für alle Anderen: "Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten"



Tierwohl in den Programmen zur ländlichen Entwicklung 2014-2020

Förderung von verbesserten Standards in mindestens einem der folgenden Bereiche:

- a) *auf die natürlichen Bedürfnisse der Tiere abgestimmte Wasser- und Futtermittellieferung und -pflege;*
- b) *Haltungsbedingungen wie höheres Platzangebot, Bodenbeläge, Einstreu, natürliche Beleuchtung;*
- c) *Zugang zu Auslauf im Freien;*
- d) *Vermeidung von Verstümmelung und/oder Kastration der Tiere oder Verwendung von Betäubungsmitteln, schmerzstillenden Mitteln und entzündungshemmenden Arzneimitteln oder Immunokastration.*

Förderung



Tierwohl in den Programmen zur ländlichen Entwicklung 2014-2020

- *Tierwohl (M 14) ist derzeit in 35 ELER Programmen enthalten (18 MS)*
- *1.8 % der öffentlichen Gesamtausgaben in der ländlichen Entwicklung*
- *Wichtige Ergänzung durch andere Maßnahmen der ländlichen Entwicklung*
 - *Investitionen in verbesserte Stallungen und andere Einrichtungen für Tiere*
 - *Fortbildung und Beratung, Europäische Innovationspartnerschaft (EIP-AGRI)*



Tierwohl und Direktzahlungen: Cross-Compliance

GAB 11

Richtlinie 2008/119/EG des Rates vom 18. Dezember 2008 über Mindestanforderungen für den Schutz von Kälbern (ABl. L 10 vom 15.1.2009, S. 7)

Artikel 3 und 4

GAB 12

Richtlinie 2008/120/EG des Rates vom 18. Dezember 2008 über Mindestanforderungen für den Schutz von Schweinen (ABl. L 47 vom 18.2.2009, S. 5)

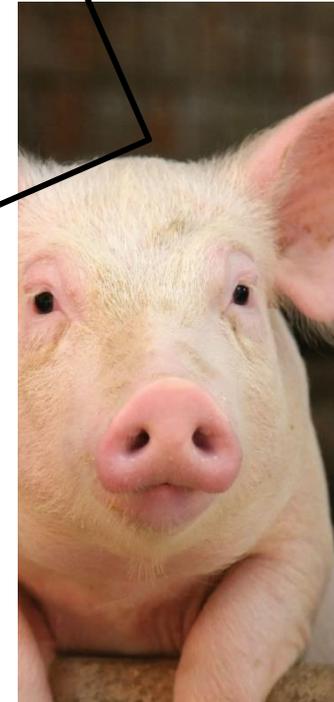
Artikel 3 und 4

GAB 13

Richtlinie 98/58/EG des Rates vom 20. Juli 1998 über den Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere (ABl. L 221 vom 8.8.1998, S. 23)

Artikel 4

**Bei Verstoß: Kürzung
der Direktzahlungen**



... und außer Gesetzen...

- *EU Tierschutzstrategie (2012-2015)*
- *EU Tierschutzplattform (seit 2017)*
- *EU Referenzzentrum für Tierschutz (2018)*
Wageneningen/Friedrich Löffler Inst./Aarhus Univ.
- *EFSA Stellungnahmen zu verschiedensten Tierschutzaspekten*
- *Empfehlung zum Tierwohl bei Schweinen (2016)*
- *Leitlinien zum Tiertransport (2017)*
- *Freiwillige Vereinbarung (Schweinekastration 2010)*



Vorschläge GAP-Reform 2021-2027:

Tierwohl in den GAP Strategieplänen



1. Betonung von Produktqualität und Tierwohl als eines der 9 spezifischen GAP Ziele
2. Konditionalität: 3 Grundanforderungen gemäß EU Standards hinsichtlich Tierwohl (EU Richtlinien zum Schutz landw. Nutztiere, Mindestanforderungen für den Schutz von Kälbern und Schweine)
3. Ländliche Entwicklung: Bewirtschaftungsverpflichtungen zum Tierwohl (Art. 65):
 - *Tierschutzprogramme zur Verbesserung der Tiergesundheit und des Tierschutzes (verbesserte Stallhaltung, Auslauf etc.)*
 - *Ergebnisorientierte Förderung (z.B. intakte Ringelschwänze als Indikator für artgerechte Tierhaltung)*
 - *Förderung der Verringerung des Antibiotikaeinsatzes*



Danke für Ihre Aufmerksamkeit...

... und keine falschen Erwartungen wecken!

